

4% INTEREST PAID ON SAVINGS

GRAND ISLAND NATIONAL BANK

THE OLDEST BANK IN HALL COUNTY

Reguläre Rats-Versammlung

Die sorgfältige Verwaltung die von Seiten der Direktoren dieser Bank über die Geschäftsleitung ausgeübt wird, hat bei dem Publikum großes Vertrauen in dieses Geschäftshaus hervorgerufen.

Der Direktoren-Rat hält regelmäßig Versammlungen ab, um über die von dieser Bank gemachten Darlehen zu beraten, sowie auch um den allgemeinen Stand der Geschäfte derselben genau zu untersuchen. Zweimal jährlich werden von diesem Direktoren-Rat sorgfältige, genaue Untersuchungen vorgenommen, außer den Inspektionen die unter der Leitung des Controlleurs des Geldverkehrs, welcher von der Regierung angestellt wird, gemacht werden.

STRONG, COURTEOUS, PROGRESSIVE

Vorfalles.

Nach längerem Aufenthalt hier bei ihren alten Nachbarn und Freunden, sind Herr und Frau Hermann Schmale Montagmorgen wieder nach ihrem neuen Heim in Canada (Saskatchewan) zurückgekehrt. Es war ihr Plan, zum 1. Februar wieder zu Hause zu sein, da Herr Schmale denkt, die Frühjahrsarbeit könne bald beginnen. Das kommt uns etwas frühe vor für Canada, aber es soll da mitunter schon im März möglich sein, draußen Arbeit zu tun, und er will beiseiten bereit sein. — Herr Schmale ist enttäuscht für sein neues Heim dort oben im Norden, und wenn er Nebraska jetzt bei Weitem nicht betrachtet, so ist er dort doch mehr als zufrieden und hat nur gutes zu sagen für Canada. Er kam durchaus nicht her als Landagent, aber er fand immer so viele Leute hier, die sich bei ihm nach Canada erkundigten, daß er jeden Tag vollauf zu tun hatte, den Leuten alles gewünschte zu erklären; und er tat es gerne, ohne zu übertreiben. — Er ließ sich vom Redaktor die Konstitution des hiesigen Versicherungs-Vereins deutscher Farmer in englischer Sprache überlesen, da dort mehrere sind, die auch so einen Verein gründen wollen, und Herrn Schmale den Auftrag gegeben haben, diese Konstitution mitzubringen; da dort aber mehr englisch sprechende Farmer sind, so müssen solche Dokumente in englischer Sprache gehalten sein. — Ich habe Herrn Schmale das Versprechen abgenommen, uns gelegentlich etwas aus Canada zu schreiben, und wenn ihm dort oben nicht die Tinte einfriert, dann können wir bald auf einen Bericht von ihm warten. Dies sei eine kleine Erinnerung an das mir gegebene Versprechen, denn ich weiß, hier sind viele Farmer, die sich für das, was Herr Schmale schreiben wird, riesig interessieren werden.

Die berühmten Edison Wachs-Cylinder Records für Phonographen werden jetzt zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft. Die welche früher 35c kosteten werden jetzt für 21c verkauft, und die 50c Records für 31c. — Veder's Musik-Handlung.

Herr August Peters, nahe Camargo, Okla. wohnhaft, hat seinen Freunden hier etliche Bienen geschickt die von auf seinem Land gezogenem Besenforten gemacht wurden. — Herr Peters ist hier gut bekannt, da er früher auf einer Farm hier wohnte.

Dr. C. A. Koeder, Hedde Gebäude

Bisher haben wir immer noch das schönste Wetter welches man sich denken kann. — Hoffentlich aber haben wir Sonntag trübes Wetter, denn dies ist ja der Tag an welchem das „Grundschnitz“ sich aus seiner Höhle herauswagt um nach langem Winterschlaf Umschau zu halten. Sieht das dumme Vieh von „Grundschnitz“ alsdann seinen eigenen Schatten, so eilt es zurück in seine Höhle und wir haben noch sieben Wochen Winterwetter. Eigentlich doch eine hinverbrannte Idee, so einem dummen Tier die Witterung zu überlassen!

Herr Herman Runsmann ist von seiner Farm bei Elm Creek mit seiner Familie nach Grand Island übergesiedelt, und somit jetzt Bürger unserer Metropole. Er stattete mir gelegentlich einen kurzen Besuch ab, und wird fernerhin auch den „Anzeiger“ lesen.

Senfen & Lorien sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Num Quodren und Weinen jeder Art, Alles zu mäßigen Preisen.

Die Herren R. J. Kade, Peter Trainer und Abby Powers, Central City, schickten dieser Tage eine Karladung Schweine nach Omaha.

Dr. Edith Saunders Spence, Frauen-Arztin, behandelt alle Frauen-Krankheiten und leistet ärztliche Geburtshilfe. Office im Hedde Gebäude.

Herr Henry Vieregg, Präsident des Schulrats von Grand Island, hat bekannt gemacht, daß er unter keinen Umständen wieder Kandidat für dieses Amt sein wird, und wenn sein Termin ausgelaufen ist, will er sich zurückziehen.

Dr. S. A. Seal, schmerzloser Zahnarzt, Office im Michigan Block. Hier wird Deutsch gesprochen.

Unser waderer Korrespondent von Central City, Herr R. J. Kade, stattete unserm Sanktum Dienstag einen Besuch ab. Er war wieder hergekommen, seinen Schwaager Herrn Charley Sped zu besuchen. Herr Sped ist nämlich schon längere Zeit krank an einem Magenleiden, und wurde Montag im St. Francis Hospital einer schwierigen Operation unterworfen, die aber sehr erfolgreich verlief, und man hat die besten Aussichten, daß er bald völlig genesen wird, welches wir ihm von Herzen wünschen.

Die Bros. Quinay Bier bei der Kiste oder Maß bei J. J. Klinge.

Die Dokumente in der Office unseres County Clerk zeigen nach, daß im Jahre 1912 in Hall County 48 Ehescheidungen gerichtlich zurkannt wurden. Das ist ungefähr ein Siebentel so viele als Heiraten im County vollzogen wurden. In 34 Fällen wurde die Frau vom Mann sich selbst überlassen, was als Ehescheidungsgrund angegeben wurde. Ein Vörden hatte nur drei Monate lang die Freuden des Ehelebens genossen, als es sich scheiden ließ, und ein Paar hatte bereits 36 Jahre zusammen gelebt, als es diesen Schritt wagte.

Das vorzügliche Storz Bier beim Maß oder Kiste, für Familiengebrauch, bei H. A. Sievers.

Herr und Frau Ed. Kleinfahrt feierten dieser Tage von einer Besuchsreise aus Kansas zurück.

Kroeger & Joseph, deutsche Advokaten, Testamente und Rechtswaltersachen eine Spezialität, Michigan Gebäude.

Witwe G. F. Wuzler von Prairie Creek wird alle ihre Pferde, Farm-Maschinen, usw. auf der Auktion des Mr. Gulbertson, am 5. Febr. verkaufen, um dann vorläufig zur Stadt überzusiedeln.

Besucht Dr. Bagley's Thier-Hospital an 111 Süd Kimball Ave. Telephone 850.

Samstag feierten Herr und Frau Gus. Sievers den 30. Gedenktage ihres Hochzeitsfestes.

Dr. S. Rue Sutherland, Arzt und Augenarzt. Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

Der Maskenball im plattdeutschen Heim letzten Samstag war wohl das bestbesuchte Ereignis dieser Art welches noch je in diesem Gebäude abgehalten wurde. Es waren über hundert Masken erschienen, und wohl mehr als zweimal so viel Zuschauer, die sich allen Berichten nach tollisch amüsierten. Es waren Kostüme und Charaktere aller erdenklicher Art vertreten, etliche davon ausgezeichnet hübsch und sinnreich. Es waren Preise ausgestellt worden, die wie folgt ausgeteilt wurden: — Damen-Preise: Fräulein Hulda Scheel für das beste Kostüm, und Fräulein Lena Nauert für die beste Charakter- Darstellung. Fräulein Scheel hatte ein wunderschönes Kostüm als Blumenmädchen, und Fräulein

Achtung! Plattdeutsche Mitglieder!

Wegen triftige Gründe betrat Vergnügungskomitee und Vorstand beslat'n den Kinners-Maskeball, de an'n Sten Febr. stattfin'n schull bet to'n 22. Febr. verschob'n.

Hy. Schumacher, Sek'r.

Kauert stellte „Germania“ dar. Die Herren-Preise wurden wie folgt ausgeteilt: Bester Charakter Fritz Mathies; bestes Kostüm, Gustav Westphal; größter Narr Arnold Zegge. Den Preis für die beste Gruppe erhielten Ernst Hessel, Eleanor Rehder, Carrie Westphal, Della Wiefe, Fräulein Ebel und Anna Zogge.

Es ist eine schlechte Empfehlung für die Kochkunst der Frau W. I. Mittelson, vom Mittelson Cafe, daß ihr Gatte Mittwoch den Versuch machte, durchzubrennen. Seine Frau erfuhr noch rechtzeitig von seinem Vorhaben, setzte die Polizei davon in Kenntnis und erwischte den Kerl beim Bahnhof in dem Augenblick, da er einen Zug besteigen wollte. Man hielt den Treulosen über Nacht im Stadtgefängnis, und am nächsten Morgen holte seine Frau sich ihn wieder.

Dr. M. I. Bernard, Thierarzt, von Sonntag, 15. September an, bei der alten Stelle zu finden. 6-11

Herr M. Klinge hat seine Opernhaus-Konditorei an Mrs. J. L. Regen verkauft. Herr Klinge hat diesem Geschäft seit 15 Jahren vorgestanden und will sich jetzt etwas Ruhe gönnen, und vorläufig einmal eine Vergnügungs-Reise nach Deutschland machen.

Dienstag nachmittag fand in der deutsch-luth. Kirche an weiff. 7. Straße die Hochzeit des Walter Scherzberg von Merrick County mit Mrs. Bertha Salzbrun statt. Pastor G. H. Widdelmann vollzog die Trauhandlung. Frau Salzbrun ist hier gut bekannt als die Tochter von Jacob Windvogel, und Herr Scherzberg ist hier ebenfalls gut bekannt.

Nichts ist in einem Farmhause, wo man keine elektrische Beleuchtung haben kann, so gemächlich wie eine Hängelampe. Dieselben sind in großer Auswahl in Köfers „Bee Hive“ Store zu haben. Große wie auch kleine, zu allen Preisen.

Das Distrikts-Gericht für Hall County trat Dienstag hier in Sitzung, mit Richter Paul auf dem Richterstuhl, Nora Wilson bekannte sich schuldig, berauschende Getränke verkauft zu haben, ohne sich eine Lizenz hierfür zu erwirken, und sie muß hundert Dollars Strafe und die Unkosten bezahlen; das wird ihr hoffentlich recht heilsam sein. Frau Mary Schwiager erhielt Scheidung von ihrem Ehegatten, Paul Schwiager, zugesprochen, und außerdem die Aufsicht über ihren 16 Monate alten Sohn. Das Paar wurde am 31. März, 1911 verheiratet, und laut Aussagen der Klägerin fing ihr Gatte sie bald nach der Hochzeit an zu misshandeln, prügelte sie wiederholt, und am letzten Tage im Januar 1912 warf er sie aus dem Hause und sie mußte bei ihrer Schwester Unterkunft suchen; auch soll er sie nicht mit Kleidung und Nahrung versorgt haben. Millie M. Hall wurde ebenfalls von ihrem Gatten, James Hall, geschieden. Das Paar wurde am 2. Juni 1908 in Kansas City getraut, aber bald darauf verließ der Mann seine Frau, und sie hat sich in letzter Zeit in einer Wäscherei in Grand Island den Lebensunterhalt verdient. Der Mann ist nie wieder zurück gekehrt. Sie hatten keine Kinder.

Dr. Ballier vertreibt Gallensteine.

Herr und Frau W. J. Schmidt von Shelton, Neb. waren über Sonntag bei W. I. Krauses in Grand Island auf Besuch.

Doktor Ballier kurtzt Magenleiden.

Dieser Tage ist in Grand Island eine Gesellschaft inorporiert worden, die sich mit der Herstellung von Blaugas beschäftigen wird. Dieses Gas wurde von einem Deutschen namens Blau entdeckt, und daher dieser Name, Blaugas. Das Gas wird als Flüssigkeit fabriziert und in Flaschen verkauft und besonders in Farmhäusern für Beleuchtungs- und Heizungs-zwecke verwendet.

Wo ist die Dame, jung oder alt, die nicht gerne ihr eigenes Automobil haben möchte? — Sie haben jetzt eine Gelegenheit, sich absolut kostenfrei ein feines Automobil zu verdienen. Freilich, es wird etwas Arbeit nehmen, aber wollen annehmen Sie arbeiten etliche Wochen hieran, ist es nicht der Mühe wert? Das Automobil welches wir als ersten Preis geben ist absolut neu und von bester Konstruktion, und wird von nächste Woche ab hier in der Stadt auf einem prominenten Platz zu sehen sein. Lesen Sie die diesbezügliche Anzeige auf einer Seite, kommen Sie zur Stadt, und besetzen Sie sich das Automobil, dann kommen Sie zu unserer Office und lassen Sie sich die Sache näher erklären. Wir haben dieses Automobil gekauft um es irgend einer Dame zu geben, uns ist es gleichgültig wer die glückliche Dame ist, und irgend eine Dame hat eine Gelegenheit, dieses Automobil zu verdienen.

Das berühmte Die Bros. Bier in Kisten kommt Ihr am Besten bei J. J. Klinge, 214 W. Dritte Straße erhalten.

Dienstag 3 Uhr nachmittag fand im Hause der Eheleute Julius Peters und Frau, an der westlichen Charles Straße die Hochzeit ihrer Tochter Augusta mit Herrn Louis Mohr, von Osmond, Neb. statt. Rev. L. L. Pipe, von der englischen lutherischen Kirche vollzog die Trauhandlung. Nach der feierlichen Ehesegnung wurde ein extra feines Gastmahl aufgetragen, und die Hochzeitsgäste verlebten etliche angenehme Stunden. Neun Uhr abends trat das junge Paar seine Hochzeitsreise an; zuerst nach Omaha, dann nach Osmond, und nach Beendigung ihrer Hochzeitsreise wollen sich die jungen Leuten in Sioux City, Iowa niederlassen. — Viel Glück und Segen dem neuen Paare.

Dr. R. D. Bagley, Thierarzt, 1 Block östlich und 1/2 Block südlich von Palmer Hotel.

Dr. Kelley, Vorsitzender des Repräsentanten-Hauses unserer Staats-Legislatur, ist der Ansicht, daß das Soldatenheim hier bei Grand Island bleiben sollte wie bisher, aber er meint, es wird auch noch eine Reformanstalt für Sträflinge hier errichtet werden. Der Staat hat das Land hier, und es könnte gut für den letzteren Zweck verwendet werden.

Dr. M. I. Bernard, Thierarzt, von Sonntag, 15. September an, bei der alten Stelle zu finden. 6-11

Der Geburtstag des großen schottischen Dichters, Robert Burns, wurde Montagabend in der A. C. U. W. Halle von den Schotten hier selbst in großartiger Weise gefeiert. Es waren etwa zweihundert Teilnehmer anwesend, und man verlebte bei Gesang, Ansprachen, Vorträgen und einem köstlichen Gastmahl einen angenehmen Abend.

Die schönste Auswahl von Glas- und Porzellan-Waren finden Sie bei Köfers, im „Bee Hive“. Dieses Department ist besonders interessant für die Frauen, die ein Auge für schöne Sachen haben.

Herr Robert Freitag hat seine Anstellung bei der Donald Company hier in Grand Island niedergelegt, und den Store des verstorbenen Herrn Fosgreen in St. Vibory übernommen.

Dr. D. V. Vieregg, Zahnarzt, in Hedde Gebäude.

Der Hall County Supervisoren-Rat trat diese Woche wiederum in Sitzung. Als erste vorliegende Geschäfte wurden die Angebote zwecks Aufbesserung und Dekoration des Innern unseres Court Hauses vorgenommen. Es sind vier Angebote für diese Arbeit unterbreitet worden, das niedrigste Angebot ist für \$3,462.

Dr. G. C. Fritschell, Deutscher Arzt, Grand Island, Neb.

Frau Peter Gehrt feierte dieser Tage bei besser Gesundheit und im Beisein ihrer Nachbarn und Freunde Geburtstag.

Dr. I. G. Ballier, Oculopath, in Hedde Gebäude.

Die alte Mutter Schumacher, welche neulich ein Beinbruch erlitt und im Hospital verpflegt wird, geht langsam ihrer Genesung entgegen.

Dr. C. A. Koeder, Hedde Gebäude.

Die County Supervisoren haben der Firma Henry Lehman & Sons, Omaha, den Kontrakt gegeben, das Innere unseres Court Hauses anzustreichen und zu dekorieren. Der Kontraktpreis ist \$3,625.

Al Ihr Geld sicher gestellt?

Unter dem Geßez und einer Entscheidung des Obergerichtes vom Staate Nebraska, werden alle Staats-, County- und Stadt-Gelder in Staatsbanken ohne weitere Sicherheit oder Bonds deponiert; andere Banken sind gezwungen Bonds zur Sicherstellung solcher Depositionen zu geben. Warum? Weil die Depositionen in den Staatsbanken durch den Garantie Fond, der nahezu eine Million Dollars beträgt, sicher gestellt sind, welches die anderen Banken nicht bieten können. Dieser Fond ist unter der Leitung und der Kontrolle der Staats-Bank-Behörde. Sollte eine Staatsbank fallieren oder bankrott machen, so werden alle Depositionen sofort aus diesem Fond beglichen, und zwar von Seiten der staatlichen Bankbehörde, jedoch kein einziger Kunde solcher Bank auch nur einen Cent verliert. Diese Sicherstellung wird unter dem Staats-Gesetz und von Staat-Beamten gegeben. In einer Staats-Bank werden alle Depositionen auf diese Weise sicher gestellt, einerlei ob sie von einem Privatmann, dem Staat, einem County oder einer Stadt gemacht worden sind. Ist Ihr Geld auf diese Weise sicher gestellt? Wenn nicht, warum machen Sie sich diese extra Sicherstellung nicht auch zu Nutze, indem Sie Ihre Gelder deponieren in der

Commercial State Bank

Grand Island, Neb.

Kapital, Ueberschuß und ungeteilte Profite \$140,000

Wir zahlen 4 Prozent Zinsen an Zeitdepositionen und Sparkontos

Beamten und Direktoren

G. Williams, Präsident	C. H. Mend, Kassierer	Chas. Beckman, Hilfs-Kassierer
J. A. Woolfstenholm, W. A. Prince,	J. A. Glade, Wm. McVellan,	Hy. J. Bartenbach, C. S. Modestitt, J. B. Vesjer

Walter J. A. Scherzberg von Merrick County, holte sich dieser Tage im Court Haus hier selbst die gerichtliche Erlaubnis, Mrs. Bertha Salzbrun von Grand Island zu ehelichen. Da er selbstverständlich vorher die Erlaubnis der Dame erbekten hat, so bleibt den Freunden nichts weiter übrig als dem glücklichen Paare viel Glück und Segen zu wünschen.

Holt Euren Schnaps und anderen Getränke von J. J. Klinge, 214 W. 3. Straße.

Die Versammlung des „Plattdeutschen-Vereins“ Sonntag nachmittag war gut besucht und interessant. Für mich, dem Zeitungsmann, galt dieses wohl ganz besonders, denn ich war einer der Bedorzugten der an diesem Tage dem Verein als vollberechtigtes Mitglied beitreten durfte. Außer mir waren an diesem Tage noch fünf andere neue Mitglieder, die vor dem Präsidenten zitiert wurden, um sich die Lebtien lesen zu lassen, ehe sie voll und ganz als Mitglieder angenommen und vorgestellt wurden. Da an diesem Tage auch außerdem noch drei Neuanmeldungen gemacht wurden, so ist zu sehen, daß der Verein in Wirklichkeit grünt, blüht und wächst. Was mir ganz besonders auffallend war, ist daß alle Verhandlungen in plattdeutscher Sprache geführt werden, und da dieses Plattdeutsch mir ziemlich fremd ist, so mußte ich meine Ohren tüchtig spitzen, um alles richtig zu verstehen; ich hoffe aber, daß ich mit der Zeit auch diesen Dialekt erlernen werde, wie ich schon andere Dialekte erlernt habe. Der Plattdeutsche Verein besteht hier schon so lange, und ist so gut bekannt, daß es nicht notwendig erscheint, hier noch viel darüber zu sagen, aber wie derum auch, es mögen viele sein, die über die inneren Verhältnisse, über das Wirken dieses Vereins noch nicht gut unterrichtet sind. Außer vom rein gefelligen bietet dieser Verein seinen Mitgliedern, eigentlich deren Familien einen noch viel wichtigeren Vorteil, und das ist die Sterbefasse. Jedes aktive Mitglied muß jedesmal wenn ein Mitglied stirbt, einen Dollar in die Sterbefasse zahlen, und dieses Geld wird der Witwe oder den nächsten Angehörigen des Verstorbenen ausbezahlt; da der Verein eine große Mitgliederzahl hat, so ist die betreffende Summe nicht zu misachten, und dieser Punkt sollte nicht aus dem Auge verloren werden. Wir haben sehr viele unter unseren Deutschen, die sich nicht viel was mit Lebensversicherungen abgeben, vielleicht nicht gerade weil sie sich eine Geschäftensache daraus machen, aber sie meinen so etwas ist nicht nötig, sie unterlassen das; die meisten Deutschen hier sind auch reichlich mit irdischen Gütern gefeget und es ist keine Ge-

fahr vorhanden, daß ihre Familie darben wird wenn der Hausvater zum letzten Appell abgerufen wird. Aber da sind auch Arbeiter, Tagelöhner, die nie sehr viel was vor sich bringen, die so ziemlich ihren ganzen Verdienst hergeben müssen um die Familie anständig zu ernähren und zu kleiden; wird nun so ein Arbeiter krank, so hört sein Verdienst sofort auf, in wenigen Wochen ist der Zehrpennig verbraucht, und die Familie muß darben. Tritt dann nach längerem Kranksein so eines Tagelöhners der Tod ein, so ist die Familie absolut auf die Hilfe anderer angewiesen, denn der kleine Sparpennig wurde schon bei Lebzeiten des Vaters verausgabt, die Begräbnis-kosten müssen auch bezahlt werden, und hierzulande kostet es fast mehr zu sterben als zu leben, und wenn alles darüber ist, steht die verlassene Witwe mit den Kindern da, und weiß nicht wo sie die Mittel hernehmen soll, die Kinder groß zu ziehen. In solchen Fällen ist ein Sterbefasse, wie der Plattdeutsche Verein sie hat, von unschätzbarem Wert; stirbt ein Mitglied, so zahlt jedes überlebende Mitglied einen Dollar, und zwar nicht freiwillig, sondern obligatorisch, da ist weiter nichts dabei, das Geld wird an die Witwe ausbezahlt. Freilich, es ist keine große Summe, denn die Plattdeutschen sind noch nicht so weit, daß sie den Witwen ihrer verstorbenen Mitglieder ein Vermögen auszahlen, aber es ist doch eine nette Summe und hilft viel bei, um den Hinterlassenen neuen Mut und eine Gelegenheit zu geben, sich in die neuen Verhältnisse zu fügen. Ich betrachte dieses Department des Plattdeutschen Vereins als die wichtigste Arbeit desselben, und kann nicht umhin, dieselbe ganz besonders hervorzuheben.

Die Beamten der Grand Island National-Bank sind zu jeder Zeit gerne bereit, mit Ihnen über Geldanlagen oder Sicherheiten die Sie vielleicht machen oder anlaufen wollen, zu sprechen und mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Dr. D. A. Finch, Zahnarzt, dessen Office über Tuder & Farnsworth's Apotheke ist, Zimmer 3 und 4, empfiehlt sich dem Publikum zu Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Finch ist tüchtig in seinem Fach, und verdient großen Zuspruch.

Die Balkanmächte haben zwar die Friedensunterhandlungen formell abgebrochen, nachdem sie tatsächlich abgebrochen waren. Im übrigen scheinen alle Parteien auf das „Wunderbare“ zu warten, das den Krieg verhin-dern soll.

C. E. Hayman, M. D., Augen- und Ohrenarzt, Hedde-Gebäude, Grand Island.